

## Monatsberichte Juni 2017

Der Juni 2017 gehört zu dem wärmsten seit 1881. Die Durchschnittstemperatur von 18,0 °C lag um 2,6 Grad über dem Klimawert der international gültigen Referenzperiode 1961 bis 1990. Selbst gegenüber der Vergleichsperiode 1981 bis 2010 war es um 2,2 Grad wärmer. Keine Schafskälte in diesem Jahr! Mit rund 83 l/m<sup>2</sup> erreichte der Juni in etwa sein Soll von 85 l/m<sup>2</sup>, wogü herrschten in Deutschland enorme Unterschiede zwischen Gebieten mit äußerst viel und sehr wenig Niederschlag, wofür langsam ziehende Gewitter mit örtlichen Rekordniederschlägen verantwortlich waren. Für Sachsen ermittelten die DWD-Experten 18,2 °C (15,6 °C) und mehr als 100 l/m<sup>2</sup> (76 l/m<sup>2</sup>). Der durchschnittliche Niederschlag sagt über lokale Trockengebiete nur wenig aus (s. Werte in der Tabelle). Beim Sonnenschein landete der Freistaat mit etwa 270 Stunden (201 Stunden) auf dem dritten Platz. (Quelle: dwd, wetteronline.de)

Beobachtungsstation	Höhe N.N.	Monats-niederschlag [g]	Durchschn.-temp.	Niederschlag	Phänologie Blühbeginn	Bemerkungen
Köllitzsch	85	1870	23,9		14. Linde	Höhe Temperaturen und ein heftiger Niederschlag Ende Mai verkürzten die Robinienblüte. Die erste Dekade blieb ohne Zunahmen. In der zweiten Dekade konnten aus einigen Sommerlinde und etwas Kornblume leichte Zunahmen erzielt werden. Die dritte Dekade lieferte dann sogar eine leichte Abnahme. Die Temperaturen waren leicht erhöht und die Niederschläge leicht unterdurchschnittlich. Zum Monatsende waren die 3 bis 5 Follenwaben fast vollständig aufgebracht. Brut ist noch reichlich vorhanden. Selbst Drohenbrut wird noch gepflegt. Die Bedingungen für die Weiselwacht und Begattung waren immer optimal.
Wolteritz	108	6500	18,9	45,5	4. Sommerlinde 15. Winterlinde	Die Sommerlinde regnete sich und die Winterlinde blühte. Zum Monatsende waren die 3 bis 5 Follenwaben fast vollständig aufgebracht. Brut ist noch reichlich vorhanden. Selbst Drohenbrut wird noch gepflegt. Die Bedingungen für die Weiselwacht und Begattung waren immer optimal.
Strelln	111	6400	20,2	68	10. Linde 16. Greening 17. Weißklee 17. Phacelia	Robinie und Linde wenig Honig. Völker haben sich gut entwickelt, es konnten auch Ableger aufgebaut werden. Ich war auch mit der Weiselwacht zufrieden.
Dresden I	120	9500	23,7	41		Das Bienenvolk auf der Waage hatte den Winter 2016/17 nicht überstanden. Am 23.05. wurde ein Ableger mit zwei Brutwaben, zwei Futterwaben und Mittelwänden zusammengesetzt und an den Standort der Waage gebracht. Die Beute wurde getauscht. Statt Langstrohm befindet sich nun ein Dadant-Zargen mit 10 Waben Kälbchen auf der Waage. Die Bienen hatten 3 Weiselstangen entwickelt. Die Königin muss etwa um den 07.06. geschlüpft sein. Am 15.06. wurde sie entdeckt. Das Volk hat sich über den Juni gut weterentwickelt und die bräunliche Zelt zum Sammeln von Nektar vergrößert. Der Juni war durchweg ein freundlicher und warmer Monat. Erst in den letzten Junitagen gab es Regentage. Die Robinie Ende Mai/Anfang Juni konnte voll ausgenutzt werden. Ende Juni hat die Linde angefangen zu blühen.
Coswig	120	14800	23,4	66,5	5. Brombeere 8. Sommerlinde 14. Winterlinde	Die Erträge resultieren vor allem aus den Brombeeren, deren Blüten in den großen Flächen in Standhöhe (300 m) lange Zeit gut besucht wurden. Sommer und Winterlinde trugen sicher ein wenig zum Ertrag bei, viel kann es nicht gewesen sein: In der Sommerlinde regnete sich ein Gettier ab und die Winterlinde litt massiv unter Trockenstress durch fehlende Niederschläge im Mai. Ein Volk, von dem ein großer Schwarm zu Beginn des Mai abgegangen war, hatte sich erstaunlich schnell regeneriert und brauchte schon wieder durchschnittliche Erträge, ebenso der Schwarm, sofort in ein Magazin eingeschlagen und kurz darauf mit Abpsargertig und Honigraum versehen. Überdurchschnittlich gut entwickelten sich auch die zeitig mit zwei Brutwaben gebildeten Ableger, die schon Ende Juni mit der zweiten Zarge erweitert werden mussten.
Burghammer	122	7210	20,4	171	15. Winterlinde	Die Robinie ging wie erwartet zeitig zu Ende und hat wie schon erwartet weniger Ertrag gebracht. Die Honigtautauge war dennoch gut und der Witterung entsprechend. Die Völker entwickelten sich zu dieser Zeit normal. Mit dem 15.06.17 begann die Sommerlinde an zu blühen. Mit Erschrecken haben wir festgestellt, dass auch diese zum Teil erforren ist und erst ab einer Höhe von 5 m blüht. Durch die trockene Witterung ist auch hier nicht Honig zu erwarten. Polleneintrag ist ebenfalls vorhanden. In etwa einer Woche wird die Winterlinde beginnen zu blühen. Kornblume, Brombeere sind ebenfalls verfügbar.
Leipzig	124	53400	23,8		7. Linde	Super Honigtrag!
Lonnwitz	132	8670	20	80	8. Sommerlinde 15. Winterlinde	Schönes Bienen- und Honigjahr.
Schwepnitz	135	1900	20,8	71	11. Sommerlinde 18. Winterlinde	Für den Monat Juni können wir als Übersicht "Stagnation" wählen. Die Robinie hat teilweise sehr guten Teilweise sehr schlechten Blütenansatz gezeigt. Der Grund wird wohl der Spätfroste Ende April, Anfang Mai gewesen sein. Zusätzlich kam auch noch zum Blühbeginn der Regen und beendete die Tracht als sie kaum begonnen hatte. Somit war an Schleidern von Robinienhoning nicht mehr zu denken. Die nächste Hoffnung galt der Linde. Der Blütenansatz der Sommerlinde war als gut zu bewerten. Jedoch brachte diese, wie bei der Sommerlinde üblich, keine nennenswerten Zunahmen. Bei der Winterlinde war der Blütenansatz recht spärlich, das Wetter regerisch und die Zunahme enttäuschend. Die Völker entwickelten sich trotz allem sehr gut, die Weiseln haben keinen Legestopp eingeleitet und bei der Weiselwacht lief auch alles perfekt.
Frohburg	169	5790	21,4	61	9. Sommerlinde 20. Winterlinde	Während der Lindenblüte nur geringe Waagstokzunahme – wahrscheinlich aus Brombeeren und diversen Gartenblumen. Varroa-Belastung noch niedrig (wahrscheinlich bedingt durch die längere brutlose Zeit bis zur Eiblage der Jungkönigin).
Krehlitz	181	15300	20	170	15. Sommerlinde 22. Winterlinde	11 Tage mit Regen, davon zwei mit Starkregen, lassen die Monatssumme auf 170 Liter pro Quadratmeter Metern! Monatsdurchschnitt der Temperaturen: 20,0 °C bei Minimalwert von knapp 9 °C und Maximalwert von fast 33 °C. Erwas im Mai nur 9 Tage, an denen die Waage abends wenig anzeigt als früh. Dem gegenüber stehen 19 Tage mit Zunahmen. Das Ganze ergibt in der Summe eine Zunahme von 15,3 kg im Juni – der Waagepegel klettert auf ein Plus von 66, 9 kg. Eine Schließungserbringt am 24. Juni 18 kg Honig. Von den wenigen Robinien im Umfeld des Dorfes kann nicht viel gekommen sein. Ich vermute, dass meine Bienen in den ersten beiden Junidiskuden u. a. einen 13 ha – Phacelia – Schlag im etwa 4 km Entfernung aufgesucht haben. Der Ilfalarbene Pollen liefert in Beweis. Der Schwarmtrieb der Völker hat sich stark vermehrt.
Bautzen	186	5450	19,1	68,5	7. Winterlinde 10. Brombeere 12. Weißklee	Anfang des Monats Ernte des Frühjahrshonigs (sehr trocken, schnell kristallisierend). Da Brutraumtemperatur <30 Grad: Verdacht auf Weisellosigkeit -> Weiselprobe am 9.6. Weiselprobe ohne Befund, d.h. nach Schwarm ist neue Königin wohl noch in Eilage. Durch Brutpause nach Abschirmen im Mai fehlten Bienen für bessere Trachtsergebnisse. Insg. verhalten Tracht, u.a. auch wg. zu weniger Tagen über 25 Grad (13 Tage). Heftige Gewitter mit Regengüssen über 10 l am 16.6., 28.6. und 29.6. (am 28. in einer Stunde 16 l!) sowie am 4.6., 9.6., 22.6. und 23.6. unterbrachen die Tracht mehrfach.
Grimma	192	1430	20,6	67	Anfang Juni Liguster	Nach dem Schwärmen im Vormonat hat sich das Volk wieder prächtig entwickelt. Bis Mitte des Monats wurden die Erträge aufgezehrt, ab 18. Juni kam es wieder zur Ertragszunahme. Die Trachtsituation ist so, dass die Bienen genügend Futter haben.
Wiehlen	226	12810	20,9	70	23. Winterlinde	In den Magazinen (außer elekt. Waage), nachlassende Entwicklung, in die Hinterbehandlungsbeuten gut, es konnten viele Ableger gemacht werden, keine Weiselzellen. Völker hatten immer viel Raum, kein Schwarm, Drohenbracht "beginnt". Varroa-erste Milben in der Drohenbrut gefunden! Tracht - Winterlinde und Brombeeren, es musste zwischendurch etwas abgeerntet werden, jetzt, 02. Juli, blühen immer noch Brombeeren.
Göbbitz	230	1735	22,4			Der Juni startete mit 7,4 kg Zunahme in 4 Tagen recht hoffnungsvoll. Die Robinie blühte ordentlich jedoch sorgten kräftige Regenfälle für ein jähres Ende. Bis 22. Juni passierte nicht viel, Zu- und Abnahme hielten sich die Waage, trotz blühender Sommerlinde. Erst mit den ersten Winterlindeblüten zeigte der Waagstokpegel wieder nur Zu- am 28. Juni - der Tag vor den schwarzen Gewittern - was als schwül warm, der Tag an den die Winterlinde voll erblühte. Mit 4,2 kg gab es die beste Tageszunahme. Insgesamt im Juni sehr ruhig. Fast keine Schwarmstimmung in den Völkern. Leide einige mit höherer Milbenlast.
Mohorn	312	12000	20,2	104	11. Sommerlinde 20. Winterlinde	Der Juni war dieses Jahr mit 104 mm Niederschlag und den Temperaturen ähnlich wie im Vorjahr. Die Bienenvölker konnten sich gut entwickeln. Der Honigtrag aus der Sommerlinde lief gering aus, die Niederschläge die Ursache für das Ausbleiben von Nektar war. Die Winterlinde honigte minimal. Hier darf die Trockenheit im Mai schuld, dass stellenweise die Blüten bereits vor deren Blühbeginn abgeworfen wurden. Die Honigträge auf den Außenständen fielen dieses Jahr deutlich geringer aus. Die Waagstokzunahme resultiert aus reichlich Blühstreifen mit Phacelia und Buchweizen. Der kommende Honigtrag liegt in der Sommerlinde.
Hartenstein	389	3900	22,7			Am 1. Juni habe ich das 1. Mal geschleudert, Der Ertrag lag bei 18 kg. Leider kam noch ein Schwarmabgang dazu. Somit war der Eintrag für die nächste Zeit eingeschränkt. Kurzzeitig keine Brut mehr. Zum Monatsende wieder Brut, Erstarten des Volkes zur beobachten. Hoffentlich auf Lindenhonig wurde nicht erfüllt. Durch die Trockenheit waren in den Linden kaum Bienen zu beobachten. Das Volk erstarkte zwar wieder, aber große Tracht gab es nicht.
Reudnitz	391	14000	19,3	51	19. Sommerlinde	Die Robinie blühte nur wenig. Sicherlich fehlte uns der Ertrag. Die Kornblümenblüte konnte gut genutzt werden, jedoch war die Ausbeute nur mäßig. Auch die Winterlinde blühte nur wenig. Sicherlich fehlte uns der Ertrag. Die extreme Trockenheit lässt auch im Wald jegliche Nektargelegenheiten. Durch den fehlenden Regen wurden die Blütenstände der Lindenblüme nicht richtig ausgeteilt und vielen von den Bäumen oder wurden vom Rasplankäfer zerstört. Erfolgreich kann die Entwicklung der Zucht genannt werden. Die Begattungsergebnisse konnten zu meist als sehr gut eingeschätzt werden und lassen für kommende Jahre verlässliches Material erwarten.
Chemnitz	406	3400	18,1	98		Der Juni 2017 war ein schöner Monat. Leider konnte mein Waage die Tracht nicht entsprechend nutzen. Durch Bewuchs in der in der Flugschneife wurden die Bienen stark abgeleitet. Der Standort muß dringend verändert werden. Des weiteren sind die Nachwirkungen der extremen Trockenheit in den Monaten zu spüren. Der Sommersinn im Umfang von ca 20 ha ist regelrecht vertrocknet. Ebenso die Beerenrostblüte und die Sommerlinde. Die Winterlinde blüht zum Monatsende noch mit einen bescheidenen Nektarangebot. Etwas Nektar von Blatt und Lura wurde ebenfalls eingeschlagen. Der Monatspegel liegt bei 3,4 kg, der Jahrespegel bei immer noch bei nur 4,7. Dies entspricht nicht den Standardschnitt! Die Zucht und Begattung der Winterkönigen verlief mit Erfolg. Die Milbenpopulation ist im niedrigen Bereich, aber Vorsicht, auch 2016 hatten wir erhebliche Probleme. Alle Völker im Großen und Ganzen nichts mehr zu erwarten und ich beginne mit dem Völkeraufbau für 2018. Das Regendefizit ist weitgehend durch die Niederschläge zum Ende des Monats ausgeglichen.
Neugersdorf	411	800	19,2	121		Die Niederschlagsmengen im Juni schwanken über die Jahrzehnte meist gering stark (zwischen 42,5 mm 2003 und 262,5 mm 2013). Der Juni 2017 liegt im Mittel, obwohl er vielen als zu trocken vorkam. Diese waren aber sehr ungleich verteilt. Am 4. und 29. kam bei starken Niederschlägen schon über die Hälfte der Monatsmenge. Mit Beginn der Phacelieblüte am 08.06. gab es bis zum 23.06. durchgängige Tracht. Die Völker sind in einem guten Zustand, auch wenn nach der Regenblüte wieder sehr deutliche Anzeichen (Krabler vor dem Stand) der Wirkung der eingesetzten Pflanzenschutzmittel (Biskaya) zu beobachten waren. Die Weiselwacht war schwierig. Durch die die abnehmende Tracht wurden viele Zellen überbaut. Aber alle Jungköniginnen in den Ablegern und Repopulationskästen wurden begattet.
Kemtau	450	12100	17	115,5	8. Phacelia 18. Sommerlinde	Der Juni war ein warmer Monat und trotzdem hätte die Niederschlagsmenge höher ausfallen können, denn zeitweise war es doch sehr trocken. Hier am Bienenstand fehlen grundsätzlich Massentrachten und Stöckchen brachten die Bienen kontinuierlich und ohne Trachtlücke ein gutes Monatsergebnis. Sie kamen in der Regel nur wenig Sicherlich fehlte uns der Ertrag. Die extreme Trockenheit lässt auch im Wald jegliche Nektargelegenheiten. Durch den fehlenden Regen wurden die Blütenstände der Lindenblüme nicht richtig ausgeteilt und vielen von den Bäumen oder wurden vom Rasplankäfer zerstört. Erfolgreich kann die Entwicklung der Zucht genannt werden. Die Begattungsergebnisse konnten zu meist als sehr gut eingeschätzt werden und lassen für kommende Jahre verlässliches Material erwarten.
Zschornau	497	40000	19,8	98	12. Brombeere 20. Weidenröschen 29. Sommerlinde	Der Juni war ein warmer Monat und trotzdem hätte die Niederschlagsmenge höher ausfallen können, denn zeitweise war es doch sehr trocken. Hier am Bienenstand fehlen grundsätzlich Massentrachten und Stöckchen brachten die Bienen kontinuierlich und ohne Trachtlücke ein gutes Monatsergebnis. Sie kamen in der Regel nur wenig Sicherlich fehlte uns der Ertrag. Die extreme Trockenheit lässt auch im Wald jegliche Nektargelegenheiten. Durch den fehlenden Regen wurden die Blütenstände der Lindenblüme nicht richtig ausgeteilt und vielen von den Bäumen oder wurden vom Rasplankäfer zerstört. Erfolgreich kann die Entwicklung der Zucht genannt werden. Die Begattungsergebnisse konnten zu meist als sehr gut eingeschätzt werden und lassen für kommende Jahre verlässliches Material erwarten.
Markneukirchen	505	37570	17,7	126	5. Harttriggel 5. Robinie 12. Liguster 19. Sommerlinde 21. Esstigbaum 24. Wilder Wein	Die Völker haben sich weiter zu unserer Freude entwickelt. Dank der bereits eingesetzten Jungköniginnen hatten wir auch keine Probleme mit Schwärmen oder Schwarmellen. Die Futteraufnahme auf Faulbrut war negativ. Der Nektareintrag (37kg) war im Juni sehr regelmäßig und lag nur an 4 Tagen im Minusbereich. Auch der reichliche Niederschlag (126 Liter) verteilte sich günstig über den Monat.
Annaberg	604	36000	18,7	78	22. Sommerlinde	Arbeitsintensiv und ertragreich, so zeigte sich der Juni. Durch eine nicht genauer zu definierende Tauchtracht wurden die Honigräume aller Völker schneeförmig gefüllt. Aufgrund der umliegenden Vegetation ist aber ein Eintrag von Tau der Abhornierlaus aus den Bergahornwäldchen der Umgebung der wahrscheinlich. Eine Untersuchung der gefallenen Blätter zum Jahresende wird hoffentlich mehr Informationen bringen. Auch die sich zum jetzigen Zeitpunkt bereits wieder am Abblühen befindliche Sommer-Linde hat dieses Jahr einen guten und wofürsprechenden Ertrag gebracht. In den Völkern selbst ist der Brutstand recht unterschiedlich; von Völkern, die wirken als würden sie eine "Pause in der Eiblage" machen (bei vorhandener Königin und Sammelzelle) bis hin zu wahren Bruttafeln ist momentan alles vertreten; das Waagvolk gehört zur letztgenannten Art.
Klingenthal	631	22820	17,6	132,5		Nach zögerlichem Beginn setzte ab 08. Juni die Sommertracht etwa zeitgleich mit dem Erblühen der Waldhimbeeren ein. Auch die Fichten wurden befallen. Der am Monatsende geerntete Honig deutet aber darauf hin, dass der Blütenranchent überwiegt. Die teils unwitterartigen Niederschläge am 22./23.06 mit Hagel und am 29.06. (55 mm) beendeten die Tracht schwargst. Die Aussichten auf einen Waldtracht sind am Juniende noch sehr gering. Die Völker haben erst in diesem Monat ihre volle Leistungsfähigkeit erreicht. Nachwitterung trat aber nur vereinzelt auf.
Durchschnitt		14087				